

BREXIT & mögliche Auswirkungen auf die österreichische Wirtschaft

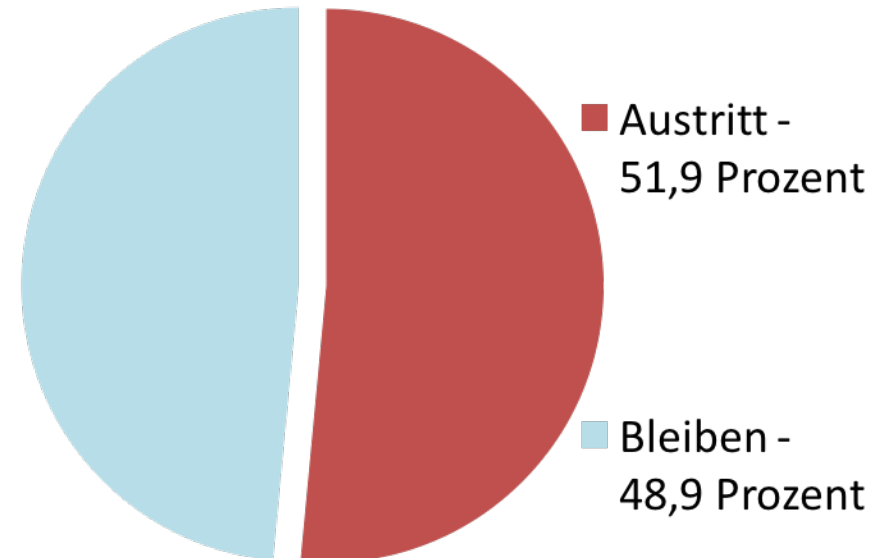
1. September 2017, Europäisches Forum Alpbach

Dr. Paul RÜBIG

Mitglied des Europäischen Parlaments, seit 1996

- Konsultatives Referendum ohne Bindungswirkung
- Parlament bestätigte das Referendumsergebnis am 1. Februar 2017 (498 pro Brexit – 114 dagegen)
- Konservative (ECR) und Labour (S&D) stimmten mehrheitlich für Brexit im Parlament
- UK stimmte nicht geschlossen für Austritt – Schottland, Nordirland und London große Mehrheiten für Verbleib

Ergebnis des EU-Referendums



- Austrittsantrag wurde am 29. März 2017 von der britischen Regierung an Ratspräsidenten Donald TUSK abgeschickt (Rechtsgrundlage ist Art. 50 EUV).
- Austritt erfolgt mit 30. März 2019 - also 2 Jahre nach Einreichung des Austrittsantrags.
- Der Austritt erfolgt automatisch, es sei denn die Mitgliedsstaaten treffen eine gegenteilige Entscheidung.





- Europäischer Rat beauftragte die Europäische Kommission damit, die Verhandlungen auf EU-Seite zu führen.
- EU-Verhandlungsführer ist der Franzose Michel BARNIER – er wurde von der Kommission mit dieser Aufgabe betraut.
- Seitens des Europäischen Parlaments wird der Belgier Guy VERHOFSTADT die Arbeit in den unterschiedlichen Ausschüssen koordinieren.



- Zuständiger Minister für den Brexit: David DAVIS
- Verhandelt im Namen der britischen Regierung

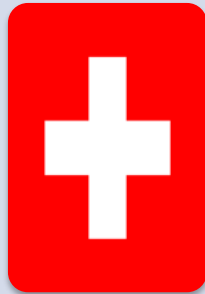
- Verhandlungszeitraum in etwa 18 Monate
- Michel BARNIER wird im Herbst 2018 dem Rat eine Brexit-Einigung präsentieren.
 - Österreichische Ratspräsidentschaft: Juli bis Dezember 2018
- Zustimmung bis Februar 2019:
 - Europäisches Parlament mit einfacher Mehrheit (einschließlich UK MEPs)
 - Europäischer Rat mit qualifizierter Mehrheit (72% der EU27– ohne UK, also 20 Mitgliedsstaaten, die 65% der EU27-Bevölkerung repräsentieren.
- Ende der UK-Mitgliedschaft: 30. März 2019

- Vor Verhandlungsstart müssen noch folgende offene Fragen beantwortet werden:
 - Weiteres Schicksal der EU-Bürger im UK
 - Begleichung der finanziellen Verpflichtungen von UK gegenüber der EU (je nach Berechnungen handelt es sich um bis zu 100 Mrd. Euro)
 - Neue EU-Außengrenze zwischen der Republik Irland und Nordirland.



Norwegen

Gemeinsamer Binnenmarkt mit 4 Freiheiten mit institutioneller Zusammenarbeit



Schweiz

Bilaterale Verträge mit EU



Türkei

Gemeinsame Zollunion



Ukraine

Assoziierungsabkommen



Kanada

Umfangreiches Handelsabkommen der neuen Generation



WTO

Klausel der Meistbegünstigung

- Handelsvolumen 2016 (Zahlen der WKÖ-Außenwirtschaft)
 - Importe nach AT: 2,0 % aller Importe, Zuwachs +10,3 %
 - Exporte aus AT: 3,1 % aller Exporte, Rückgang -1,8 %
- Handelsvolumen 1. Quartal 2017 (Zahlen der WKÖ-Außenwirtschaft)
 - Importe nach AT: 1,6 % aller Importe, Rückgang -5,8 %
 - Exporte aus AT: 2,9 % aller Exporte, Zuwachs +0,2 %
- Österreich hat einen Handelsüberschuss mit dem Vereinigten Königreich
 - Gute Handelsbeziehungen im Sinne eines Soft Brexit sind daher in Österreichs Interesse

Zögern Sie nicht, mich zu kontaktieren!

paul.ruebig@europarl.europa.eu

office@paulruebig.eu

Rue Wiertz 60
B-1047 Brüssel
ASP 08 F 146

Mitterhoferstraße 17
A – 4600 Wels

Tel.: +32 (2) 284 5749
Fax: +32 (2) 284 9749

Tel.:+43 (7242) 47135 2800
Fax:+43 (7242) 47135 2801



[twitter.paulruebig.eu](https://twitter.com/paulruebig)



www.paulruebig.eu

[facebook.paulruebig.eu](https://facebook.com/paulruebig)